

GP-Teil 2, Brackade in Bierbaum am Kleebühl

Am 22 November 2014 machten wir uns wieder auf dem Weg nach Österreich um die GP abzuschließen. Mitten in der Nacht packten wir die 4 Hounds ein und fuhren los, mehr oder weniger als polnischer Hundetransport. Vor uns lagen 500 Kilometer. Die Strecke war schön zu fahren alles eben und kein Verkehr. Am Treffpunkt waren wir als erster anwesend und überlegten gleich, ob wir in richtigem Bierbaum ankamen. Also rein in den Gasthof und nachfragen, dann die Erleichterung, ja wir sind richtig. Kurze Zeit später kam der Rest der Truppe. Die Richter und Richteranwälter als auch der Mitstreiter F. Grünke mit den Beagles. Pünktlich um 9 Uhr befanden wir uns mitten im Prüfungsrevier. Ein Traum für diese Prüfung. Alles flach, übersichtlich und riesen groß. Die Felder mit Zwischenfrucht abgegrenzt durch eine dicke Baumreihe(Gürtel)garantierten einen guten Hasenbesatz. Zuerst prüften die Richter erneut die Schussfestigkeit, alle 3 Hunde durch mit Note 4.

Als erster durfte Herr Grünke seinen Hund schnallen. Der Rest der Truppe marschierte hinter her in Böhmischer Reihe. Nach 20 erfolglosen Minuten durfte ich mit Bonnie antreten. Ich schnallte sie und gleich ging die Suche los. Nach 10 Minuten machte ich eine Fasanenhenne hoch, die Hündin folgte ihrem Instinkt und jagte die Henne. Sie verschwand in dem Feld mit der Zwischenfrucht für längere Zeit. Ich wurde aufgefordert sie zu holen. Die Frage blieb, wo ist der Hund? Ich fragte kurz bei Mario nach, ob er sie vielleicht gesichtet hat und so war es auch. Also nahm ich den kleinen Vorsteher in Gewahrsam und brachte zum Richter Gremium zurück. Ich schlug vor die Richtung vom Gürtel zu nehmen. Da sah ich viele Hasen. Es dauerte nicht lange und die Kleine kam auf eine Hasenspur. Bis dato war mir nicht bewusst wie hoch ein Hase springen kann. Ihre Arbeit fantastisch. Hasenspur selbständig gefunden, ausgearbeitet, den Hasen aus der Sasse rausgestochen, sofort und anhaltend Laut die Spur verfolgt. Ich schaute zu den Richtern und fragte, ob sie es sahen. Man beruhigte mich mit dem Satz: Wir haben alles gesehen. Eins blieb noch offen. Kommt sie zurück innerhalb von 45 Minuten? Sie jagd sehr lange, also beschloss ich sie zu holen, was nicht einfach für mich war. Somit bestanden wir die Brackade. Danach noch Leinenführigkeit um die Punktezahl zu verbessern, fertig.

Ich machte mich auf dem Weg zum Auto, während dessen zeigten die Beagles von Herr Grünke was sie so drauf haben, ich hörte sie jagen und es beruhigte mich, es gibt nichts Schöneres als erfolgreiche Gespanne. Die Überraschung war perfekt, als ich zur Kenntnis nahm, dass Bonnie von den 3 Hunden die beste wurde, trotz der schlechten Schweißarbeit. Bei der Brackade überzeugte sie mit voller Punktezahl. Insgesamt 331 Punkte und ein Preis IIa. Vielen Dank den Richtern: Eva Dratva, Hans Zickler, Otto Stecher, Franziska Reiter und Sebastian Winter.

Waidmannsheil und Bracken Heil

Johanna Stettinius mit Bonnie von Seligenporten.